

Haushaltsrede 2026 - es gilt das gesprochene Wort -

Haushaltsrede der WSO-Fraktion 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, werte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

„Man kann den Wind nicht ändern, aber man kann die Segel richtig setzen.“ Dieses Bild habe ich an dieser Stelle schon einmal in ähnlicher Form bemüht, und selten war es so treffend wie heute.

Wenn wir den Blick über unsere Gemeindegrenzen hinauswagen, sehen wir eine Welt, die im Dauerkrisenmodus verharrt. Geopolitische Instabilität, massive Haushaltslöcher auf Bundes- und Landesebene und eine unsichere Förderlandschaft bestimmen die Schlagzeilen. In diesen Zeiten suchen die Menschen nach Halt, nach Transparenz und vor allem nach Orientierung und Beständigkeit.

Genau hier liegt unsere Aufgabe: In stürmischen Zeiten muss die Gemeindepolitik in Südlohn und Oeding der Anker der Verlässlichkeit sein. Die WSO-Fraktion steht für diese Beständigkeit. Wir können die Weltpolitik nicht steuern, aber wir setzen alles daran, unserer Heimatgemeinde ein stabiles und vertrauensvolles Fundament zu bewahren.

WSO - Fraktion

Fraktionsvorsitzender
Maik van de Sand
Burloer Str. 13, 46354 Südlohn
Mobil: +49 177 / 2 914 206
Mail: Maik-van-de-Sand@w-s-o.de

Stellvertreter
Leo Schrote
Elpidiusstraße 5a, 46354 Südlohn
Mobil: +49 171 / 6 850 559
Mail: Leo-Schrote@w-s-o.de

Ratsmitglied
Niklas Büning
Mail: Niklas-Buening@w-s-o.de

Ratsmitglied
Helmut Schroer
Mail: Helmut-Schroer@w-s-o.de

Ratsmitglied
Bernd Schüring
Mail: Bernd-Schuering@w-s-o.de

Ratsmitglied
Udo Wentholt
Mail: Udo-Wentholt@w-s-o.de

Ratsmitglied
Thomas Wilke
Mail: Thomas-Wilke@w-s-o.de

Verbindlichkeit durch Planungstiefe

Ein Haushalt darf kein bloßes Wunschkonzert sein; er ist ein Versprechen an die Bürger und unsere lokale Wirtschaft. Wir haben in den diesjährigen Beratungen akribisch darauf geachtet, dass die bereits beschlossenen Großprojekte nun endlich realistisch in den Finanzplan 2026 und die Folgejahre eingearbeitet wurden.

Ein entscheidendes Instrument sind hierbei die von uns eingeforderten Verpflichtungsermächtigungen. Warum ist das wichtig? Weil wir damit die Planung und den Mittelabfluss verbindlich steuern.

Dabei müssen wir aber ehrlich sein: In vielen Bereichen – und das betrifft aktuell ganz wesentlich die Feuerwehr und unseren Bauhof – haben wir zum jetzigen Zeitpunkt vor allem die Planungskosten berücksichtigt. Das ist die notwendige Hausaufgabe, um Fortschritt zu erzielen. Die weiteren Millioneninvestitionen werden erst dann den Haushalt belasten, wenn die Planungen eine belastbare Grundlage für Entscheidungen bieten. Wir schaffen also jetzt die rechtliche Sicherheit für die nächsten Schritte, damit aus vagen Absichten eine verbindliche Realisierung wird.

Lassen Sie uns daher einen konkreten Blick auf diese Schlüsselprojekte werfen:

Sicherheit, Infrastruktur und Bildung

Zuerst die Feuerwehr: Für die WSO ist die Sicherheit unserer Bürger unantastbar. Damit die Planungen für das Feuerwehrgerätehaus in Südlohn zügig voranschreiten können, haben wir die Mittel im Haushalt neu strukturiert.

Statt einer starren, hohen Summe im Jahr 2026 haben wir die Planungskosten auf 100.000 Euro für das laufende Jahr und 400.000 Euro für 2027 aufgeteilt – abgesichert durch eine Verpflichtungsermächtigung. So halten wir den Prozess am Laufen und bewahren uns gleichzeitig die notwendige Flexibilität für die konkrete Investitionsplanung der Folgejahre. Denn erst wenn die Planung steht, wird sich zeigen, wie die Millionen-Investitionen in den Folgejahren genau eingeplant werden müssen.

Ebenso konsequent verhält es sich beim Bauhof. Die Planungskosten von 125.000 Euro sind nun für das Jahr 2027 terminlich genau so eingeplant, wie es unsere Beschlusslage vorsieht. Dadurch erhalten wir uns die notwendige Flexibilität, um auf Basis fundierter Planungen die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen.

Auch im Bildungsbereich bleiben wir verlässlich: Die Großbaumaßnahme an der von-Galen-Grundschule schreitet voran. Dies ist ein Kraftakt für unseren Haushalt, aber eine unverzichtbare Investition in die Zukunft unserer Kinder und die Attraktivität unserer Gemeinde.

Kaufmännische Vernunft – Die Mensa am St. Jakobus Kindergarten

Ein weiteres Beispiel für unser Verständnis von wirtschaftlicher Verantwortung ist die Entscheidung zur temporären Mensa am St. Jakobus Kindergarten in Oeding.

Ursprünglich war hier eine reine Mietlösung für die Container vorgesehen. Bei einer veranschlagten Laufzeit von etwa vier Jahren klingen Mietraten im ersten Moment oft charmant, weil sie die kurzfristige Liquidität schonen. Aber wir als WSO haben genau nachgerechnet: Auf diesen Zeitraum gesehen sind Mietzahlungen schlichtweg „versunkenes Geld“.

Wir haben uns daher konsequent für den Kauf der Container eingesetzt. Warum? Weil sich die Investition schon dann rechnet, wenn die Laufzeit am Ende doch verlängert werden muss – was im Kita-Bereich durch unvorhersehbare Bedarfe leider häufiger passiert, als man denkt. Und selbst wenn wir die Container nach vier Jahren nicht mehr benötigen, verbleiben sie als Sachwert im Eigentum der Gemeinde. Wir behalten uns damit alle Optionen offen: Entweder wir nutzen sie für andere Zwecke innerhalb der Gemeinde weiter oder wir erzielen durch einen anschließenden Verkauf einen Erlös für den Haushalt. Das ist nachhaltige Haushaltspolitik: Wir schaffen bleibende Werte, anstatt Mittel in Mietzahlungen ohne Gegenwert zu verlieren.

Infrastruktur & Transparenz bei den Abwassergebühren

Ein Thema, das oft im Verborgenen bleibt, aber jeden Haushalt direkt betrifft, ist die Entsorgung von Schmutz- und Niederschlagswasser. Hier stehen uns in Südlohn und Oeding in den kommenden Jahren weiter enorme Investitionen bevor. Das sind notwendige Maßnahmen für unsere Umwelt und die Zukunftsfähigkeit unserer Infrastruktur, aber sie kosten viel Geld.

Für die WSO war in den Haushaltsberatungen eines klar: Wir dürfen die Bürger hier nicht im Unklaren lassen. Auf unsere Initiative hin wurde die Idee entwickelt, sich die Gebührenentwicklung der nächsten Jahre ganz genau und vorausschauend anzusehen. Wir fordern hier maximale Transparenz. Es reicht nicht, von Jahr zu Jahr zu schauen. Wir müssen dem Bürger ehrlich und offen

darlegen, wie sich diese hohen Investitionen langfristig auf die Gebühren auswirken werden. Nur durch diese Offenheit schaffen wir das Vertrauen, das wir für die Umsetzung solcher Großprojekte brauchen. Die WSO steht dafür, dass Zahlen nicht nur verwaltet, sondern verständlich und ehrlich kommuniziert werden.

Ehrenamt, Sport und Generationengerechtigkeit

Ein vertrauensvolles Fundament für unsere Gemeinde besteht aber nicht nur aus Beton und Rohren. Es besteht vor allem aus den Menschen, die sich hier engagieren. Das Ehrenamt ist das starke Rückgrat unserer Gesellschaft – in der freiwilligen Feuerwehr, in den Schulen, im Dienst für das Allgemeinwohl und ganz besonders in unseren zahlreichen Vereinen, Verbänden und Organisationen.

Für die WSO ist klar: Wenn Vereine Eigeninitiative zeigen, muss die Politik eine verlässliche Partnerin sein. Ein aktuelles Beispiel ist der Kunstrasenplatz für den FC Oeding. Wir unterstützen dieses Projekt ausdrücklich, denn es wäre eine sehr sinnvolle Investition in die Gesundheit und die Freizeitqualität unserer Jugend sowie aller aktiven Sportler. Wenn es zur Umsetzung kommt, wäre es ein starkes Signal für den Sportstandort Oeding.

Gleichzeitig schauen wir darauf, wie wir das Ehrenamt im Alltag konkret unterstützen können: Durch die geplante Anschaffung von Mährobotern für die Rasenflächen beim SC Südlohn und beim FC Oeding gehen wir einen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen und effizienten Bewirtschaftung. Das ist eine bewusste Entscheidung, um auch die ehrenamtlichen Helfer in ihrer täglichen, zeitintensiven Arbeit spürbar zu entlasten. Gleichzeitig ist es eine wirtschaftlich vernünftige Investition für den kommunalen Haushalt. Wir modernisieren unsere Infrastruktur in beiden Ortsteilen gleichermaßen, damit sich das Ehrenamt auf das Wesentliche konzentrieren kann: die Gemeinschaft und den Sport.

Unser Blick für das Ehrenamt endet aber nicht auf dem Sportplatz. Zur Wahrheit gehört auch: Eine lebendige Gemeinde braucht Angebote für alle Generationen. Es war die WSO-Fraktion, die die Initiative für die neue Seniorenförderung ergriffen hat, welche seit diesem Jahr unbürokratisch beantragt werden kann. Uns war es wichtig, hier eine Lücke zu schließen und die wertvolle Arbeit derjenigen gezielt zu unterstützen, die sich für unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger einsetzen.

Ob Geselligkeit bei Festen, Bildung oder gemeinsame Ausflüge – diese Förderung ist eine Investition in die Lebensqualität unserer Mitbürgerinnen und

Mitbürger ab 65 Jahren und ein echtes Zeichen der Wertschätzung. Uns war dabei eines besonders wichtig: Wir haben dieses Instrument so gestaltet, dass gute Ideen für die Seniorenarbeit nicht an bürokratischen Hürden scheitern. Durch das einfache Antragsverfahren unterstützen wir die Vereine und Institutionen unkompliziert bei der Organisation ihrer Veranstaltungen. Wir rufen alle entsprechenden Gruppen dazu auf, diesen neuen Spielraum aktiv zu nutzen, damit unser Dorf für die ältere Generation weiterhin so lebendig und einladend bleibt.

Fazit und Dank

Meine Damen und Herren,

wir leben in Zeiten, in denen es einfach ist, Probleme zu benennen, aber schwierig, tragfähige Lösungen zu finanzieren. Der vorliegende Haushalt ist kein fertiges Endprodukt, sondern ein dynamisches Arbeitsdokument. Er bildet das Fundament, auf das wir in den nächsten Jahren aufbauen.

Für die WSO ist jedoch klar: Um dieses Fundament dauerhaft stabil zu halten, bedarf es einer klaren Steuerung. Wir fordern daher von der Verwaltung mit höchster Priorität die Fortschreibung des Finanzkonzeptes sowie die bereits erwähnte, detaillierte Gebührenvorausschau. Nur wenn wir diese Zahlen transparent auf dem Tisch liegen haben, können wir die kommenden Jahre verantwortungsvoll gestalten und die Bürger verlässlich mitnehmen. Das ist die Voraussetzung für eine ehrliche Politik.

Die WSO hat in den Beratungen bewiesen, dass wir bereit sind, Verantwortung zu übernehmen – mit kaufmännischem Verstand bei der Kita-Mensa, mit dem Blick für (auf) die Bürger bei den Abwassergebühren und mit Herz für unser Ehrenamt und unsere Senioren. Wir setzen die Segel so, dass unsere Gemeinde Kurs hält, auch wenn der Wind von außen rauer wird.

Ein Haushalt dieser Größenordnung ist immer auch eine Teamleistung. Daher gilt unser Dank der Verwaltung, allen voran der Kämmerei, für die fundierte Vorbereitung und die Geduld in den Beratungen. Ebenso danken wir den Kolleginnen und Kollegen der anderen Fraktionen für den konstruktiven Austausch.

Die WSO-Fraktion wird dem vorliegenden Haushaltsplan für das Jahr 2026 mit dem Investitionsprogramm zustimmen.

Lassen Sie uns gemeinsam dafür arbeiten, dass unsere Gemeinde auch in stürmischen Zeiten ein Ort bleibt, an dem das Wort der Politik zählt und auf den sich jeder Einzelne hier fest stützen kann.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!